

# EIP Nährstoffmanagement und Ertragssteigerung im Ökologischen Marktfruchtbau

## Nachhaltige Steigerung der Ertragsleistung im ökologischen Marktfruchtbau durch betriebsindividuell optimierten Zwischenfruchtanbau

### Ziel des Projektes:

- Die Bewertung des Leistungspotentials unterschiedlicher Zwischenfrüchte und Zwischenfruchtanbaustrategien.
- Die Analyse der Wechselwirkung aus Zwischenfruchtart und Standortgegebenheiten in Bezug auf Erhalt und Steigerung der Bodenfruchtbarkeit.

Betrachtet wird die damit verbundene Ertragsleistung der nachfolgenden Kulturen auf den Flächen der 10 teilnehmenden Praxisbetriebe und in Exaktversuchen auf dem Öko-Versuchsfeld der LKSH in Bovenau und auf dem Versuchsgut Lindhof der CAU Kiel.

### Entwicklung von Strategien

- zum Erhalt und zur Steigerung des Bodenfruchtbarkeitsstatus (namentlich des klimarelevanten Humusgehaltes)
- zur Minimierung von Nährstoffverlusten und Optimierung der räumlichen Verfügbarkeit von Nährstoffen
- zur Stabilisierung der Bodenstruktur und natürlichen Lockerung von Bodenverdichtungen
- zur Reduktion der Bodenerosion durch Wind und Wasser
- zur nachhaltigen Ertrags- und Qualitätssteigerung der jeweiligen Marktfrucht-Folgekultur

### Folgende Fragestellungen/Lösungsvorschläge sollen unter praktischen Verhältnissen und unter Exaktversuchsbedingungen getestet werden:

Strategie 1: Vorziehung des Ansaatzeitpunktes durch Etablierung der Zwischenfrüchte als Untersaat in der vorangehenden Marktfrucht.

Strategie 2: Einsatz von winterharten Zwischenfrüchten, die gleichzeitig einen optimalen Bodenschutz über Winter bieten, sowie unnötige Auswaschungs- und Lachgasverluste aus bereits abgefrorenen Zwischenfruchtbeständen vermeiden.

Strategie 3: Einsatz von Gemengen aus je einer Nicht-Leguminose und einer Leguminose, um flexibel der an die Zwischenfrucht gestellten Aufgaben gerecht zu werden.

Strategie 4: Einsatz vielfältiger Saatmischungen, die nach der Etablierung noch über einen möglichst langen Zeitraum ein geeignetes Blütenangebot bieten und zudem noch vor Winter Samen bilden können, was vielen hier überwinternden Feldvogelarten ein Nahrungsangebot sichern könnte



### Ansprechpartner:

Björn Ortmanns  
Landwirtschaftskammer SH  
bortmanns@lksh.de

Matthias Böldt  
CAU Kiel  
mboeldt@gfo.uni-kiel.de

Dr. Ralf Loges  
CAU Kiel  
rloges@gfo.uni-kiel.de

### Lead Partner:

Landwirtschaftskammer  
Schleswig-Holstein  
Grüner Kamp 15-17  
24768 Rendsburg